

Mittendrin – 21. Juni 2023

Ein Hoch auf die Nachbarschaft!

Heute Vormittag hat mich eine Nachbarin gerettet! Ich bin ihr so dankbar.

Aber von vorne: In der Waschküche, im Untergeschoss, füllte ich die Waschmaschine und setzte sie in Betrieb. Da kam mir plötzlich in den Sinn, dass ich den Kompostkübel vor dem Haus vergessen habe. Den habe ich nämlich mitgenommen und zum Leeren bereitgestellt, als ich zur Morgenhunderunde aufgebrochen bin. Da ich einen anderen Rückweg als geplant eingeschlagen habe, habe ich meinen Kompost komplett vergessen.

In der Waschküche habe ich dann wieder daran gedacht. Deshalb wollte ich ihn auf dem Rückweg von der Waschküche holen. Gedacht getan. Als die Haustür hinter mir ins Schloss fiel, durchzuckte mich der Gedanke: Mist, ich habe keinen Schlüssel! Wie komme ich nun wieder hinein?!?

In meinem Haus hat es neun Wohnungen, aber niemand reagierte auf mein Klingeln – kein Mensch war zu Hause! Zum Glück sass im Nachbarshaus eine Frau auf ihrem Balkon. Ich bat sie, mir die Tür zur Tiefgarage zu öffnen und so war ich schnell wieder im Haus. In meiner Wohnung wurde von meiner Hundedame freudig wedelnd begrüßt und ich war so dankbar, dass mir meine Nachbarin geholfen hat!

Nachbarinnen und Nachbarn sind ja nicht immer nur erfreulich. Oft gibt es Streit, gerade in der Waschküche oder über das Mass von Lautstärke. Früher hatten wir sogar einen Nachbarn, der reklamierte, wenn meine Familie am Sonntagabend um 19 Uhr auf dem Sitzplatz lachte!

Aber im selben Haus wohnten auch Familien mit Kindern im selben Alter wie meine. Das war super, so konnten wir die Kinder gegenseitig hüten.

Heute wohne ich in einem Haus mit neun kleinen Wohnungen. Fast alle Bewohnerinnen und Bewohner sind etwa so alt wie meine Kinder. Alle sind den ganzen Tag berufstätig. Wir sehen uns nur selten und begegnen uns meistens in der Tiefgarage oder in der Waschküche. Aber ich habe auch schon Hilfe erhalten, z.B. als ich etwas an der Decke aufhängen wollte oder ich konnte mit einem Ei aushelfen.

Sie geben manchmal auch einfach ein gutes Gefühl. Ich bin nicht allein im Haus. Und ich freue mich, wenn der junge Mann unter mir mit Kollegen Fussball schaut und jubelt oder schimpft. Und wie toll ist es erst, wenn eine Nachbarin einem den Tag rettet! Einfach weil sie zu Hause ist und einem das Tor öffnet!

Monika Z'Rotz-Schärer